



Jörg Feidt, im Bild links beim Arbeiten, half Patrick Peter Gauer bei der Runderneuerung der Knutschkugel.

Fotos: SZ

Kleines Auto, große Leidenschaft

Der Schwalbacher Patrick Peter Gauer sucht Gleichgesinnte für einen Fiat-500-Club

Viel Arbeit und Geld musste der Neubesitzer eines kultigen Fiat 500 in seinen Oldtimer stecken. Nun ist er auf der Suche nach anderen Fans des italienischen Kleinwagens im Saarland.

Von SZ-Mitarbeiterin
Anna-Meta Langenfeld

Schwalbach. Der kleine Fiat 500 hat bei Patrick Peter Gauer die große Leidenschaft entflammt. Selbst im Besitz einer solchen kultigen Knutschkugel, hofft er, mit Hilfe der *Saarbrücker Zeitung*, andere Fahrer aus dem Saarland zu finden.

Kurz gesagt: völlig verrostet

Seit Mai 2004 ist Gauer stolzer Besitzer des kleinen Gefährtes. Gefunden und gekauft hat er es über eine Internet-Auktion. Anfänglich dachte er, dass der Fiat auch noch „recht gut aussehen“ würde. Der Bemerkung des Verkäufers, Gauer würde ihm noch die Knochen verfluchen, schenkte dieser zunächst nicht viel Beachtung. „Aber als ich dann angefangen habe mit der Restaurierung, wurde schnell klar, in welchem jämmerlichen Zustand er war“, erinnert sich der 39-jährige. Kurz gesagt: Das Auto, mit Baujahr 1969 selbst schon 38 Jahre alt, war völlig verrostet.

Viel Arbeit und Geld sollte



Patrick Peter Gauer mit seinem frischen Fiat 500.

dieses Vorhaben kosten. Doch Gauer bekam Unterstützung von seinem Freund Jörg Feidt. „Er hat viel am Auto gemacht. Ohne ihn hätte ich das nie geschafft“, erzählt er. Fast drei Jahre später ist der Fiat 500 wieder vollständig hergestellt.

Interesse an Italien hatte Gauer schon immer. Aber die Idee, speziell dieses Auto zu kaufen, kam von seinem

Schwager. „Ursprünglich war ich auf der Suche für ihn. Dann habe ich mich aber selbst zum Kauf entschlossen“, sagt er.

Und nun sucht er andere begeisterte Fahrer aus dem Saarland, aber auch gerne aus Rheinland-Pfalz. „Ich möchte keine Autos sammeln, sondern mich mit anderen austauschen. Eine Art Interessengemeinschaft bilden“, betont der

Schwalbacher. Denn trotz etlicher Vereine in anderen Bundesländern und einigen Foren im Internet gibt es im Saarland nichts dergleichen. „Eigentlich schade. Ich selbst habe mich in einem Forum angemeldet und dort viel Hilfe und Rat bekommen.“ Um leichter Kontakt aufnehmen zu können, hat Gauer schon eine E-Mail-Adresse eingerichtet.

Erst 800 Kilometer

Ob aus der losen Gemeinschaft irgendwann mal ein Verein werden soll, darüber ist sich der Initiator noch nicht sicher. Erstmal würde er gerne gemeinsame Ausfahrten planen. „Alleine fahren macht doch nur halb so viel Spaß“, meint der Fiat-Fahrer. Denn schließlich ist der Weg das Ziel, bei 18 PS. „Von Null auf Hundert braucht der Kleine ja auch fast drei Tage.“ Wobei er schmunzelnd hinzufügt, dass er nur bei schönem Wetter fahren würde. „Das klingt jetzt paradox. Aber ich schone das Auto wirklich und bin erst rund 800 Kilometer damit gefahren.“ Melden kann sich jeder, der Interesse an dem Auto hat, auch wenn er selbst keines besitzt. Möglich, dass die Gruppe dann bei der Suche nach einem solchen Kultauto behilflich sein kann.

◆ **Kontakt** zu Gauer per E-Mail an: fiat500saar@aol.com.